

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Die "Farmers Union of Canada" hält in Saskatoon in den letzten Tagen eine geschlossene Konvention. Eine Resolution wurde angenommen, wonin die Executive befürwortet wurde, ein Komitee einzufügen, das sich mit den anderen landwirtschaftlichen Vereinigungen in Canada in Verbindung setzen soll, um auszufinden, ob ein gemeinsamer Boden für eine Verschmelzung vorhanden ist. Eine entsprechende Resolution verlangt ein Moratorium (Stundung der Schulden) für die Farmer, bis sie wieder Aussicht auf wirtschaftlichen Erfolg haben. Folgende Beamten wurden gewählt: Präsident: L. P. McRae, Kelowna, Sast.; Vizepräsident: J. A. Lam Beattie, Durban, Man.; Sekretär-Schatzmeister: R. G. Schwartz, Saskatoon; Direktoren: Distrikt 1, B. J. Fisher, Edmonton; 2, Peter Cropp-Gerald; 3, J. B. Robson, Bell; 4, B. White, Star City; 5, George Schaufer, Humboldt; 6, A. E. Bolton, Kelliber; 7, J. C. Biergen, Waskesiu, Alta.; 8, W. Quennell, Shaunavon; 9, J. Stoneman, Mortlach; 10, B. R. Threlfall, Dinsmore; 11, William Rohr, Kindersley; 12, William Laird, Handel; 13, Allan L. Hartwood, St. Walburg; 14, James Vann, Betham, Man.; 15, J. Arnott, Roblin, Man.; 16, R. J. L. Vergeen, Waskesiu, Alta.; 17, C. G. Harris, Coon, Alta.; Executive Board: B. J. Fisher, J. B. Robson, William Laird, R. J. L. Vergeen, Allan L. Hartwood (Vice-Direktor); Hauptorganisatoren für die drei Prärieprovincien: Charles Harris, Coon, Alberta; Ben. T. George, Cooleville, Saskatchewan; J. A. Lam Beattie, Durban, Manitoba.

Die Leitung des Saskatchewan Wheat Pool.

Regina, 28. Juli. — A. J. McPhail, der bisherige Schatzmeister der Saskatchewan Grain Growers, wurde einstimmig zum Präsidenten des Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd. und C. G. Beauchette, Landis, früherer Vizepräsident des Farmers' Union, zum Vizepräsidenten gewählt. Executive Mitglieder sind A. S. Dundas, Felt, Sast., A. E. Wilson, Indian Head und Harry Marsh, Herbert. Die Ergebnisse von 16 Distrikten waren: Distrikt Nr. 1, Ed. B. Ramon, Hillmore; Distrikt Nr. 2, A. J. G. Scoule, La Fleche; Distrikt Nr. 3, Herbert Smith, Shaunavon; Distrikt Nr. 4, A. E. Penman; Distrikt Nr. 5, Chas. W. Coates, Keller; Distrikt Nr. 6, A. E. Wilson, Indian Head; Distrikt Nr. 7, R. S. Dundas, Pollo; Distrikt Nr. 8, Allan Letebe, Cunne; Distrikt Nr. 9, Brooksbank, Carlton, Danley; Distrikt Nr. 10, James Desett, Robson, Lenore; Distrikt Nr. 11, H. Marsh, Herbert; Distrikt Nr. 12, C. G. Beauchette, Landis; Distrikt Nr. 13, R. S. Mortat, Bradwell; Distrikt Nr. 14, A. J. McPhail, Regina; Distrikt Nr. 15, Thomas Bibby, Prince Albert; Distrikt Nr. 16, J. H. Beford, Maidstone.

Wie es in Nord-Saskatchewan aussieht

Prince Albert, 30. Juli. — Der bekannte Schriftsteller Sinclair Lewis hat eine Reise in die Bildnis von Nord-Saskatchewan unternommen und ist dabei etwa 175 Meilen nördlich von Prince Albert vorgefahren. Von dort aus reiste er auch einen Brief an W. M. Graham den Indianer-Kommissar. Der Brief war auf einer Schreibmaschine geschrieben, die Sinclair Lewis in der Indianerschule am Lac La Ronge angetroffen hatte. Weiterhin sprach er sich anmerkend über die Tätigkeit der Provinzialpolizei aus, die im hohen Norden für eine musterhafte Ordnung sorgt. Der größere Teil des Boot bereiteten Landes ist bewaldet, doch sind auch offene Flächen an-

getroffen. Sinclair Lewis, dem es dort oben sehr gut gefallen hat, bestätigt eine weitere Reise nach Nord-Saskatchewan zur Winterszeit.

Braunkohlenfund

Moos Jaw, 29. Juli. — Gute Braunkohle in einer Shicht von 15 Fuß Tiefe wurde beim Graben eines Brunnens auf der Farm von J. A. Mitchell gefunden. Nach fachmännischer Prüfung hat die Kohle ungefähr den nämlichen Wert wie Alberta-Kohle. Wenn die Ausbeute des Kohlenlagers reichlich genug ist, wird es für die Stadt Moos Jaw und Region von hoherem Wert sein.

Schwerer Elektrobrand

Moos Jaw, 28. Juli. — Als Sam Samson mit einer Patrone sich in dem breiten Saskatchewan-Elektro aufhielt, fiel die Patrone um und explodierte. Samson erlitt Brandwunden an Armen und Beinen, als das Feuer seine Kleider ergreift. Jerner brachte den ganzen Elevator mit 4.000 Bushel Beizen und 3.000 Bushel Hafer, sowie die Hobelknipper des Dotor Grain Growers mit 40 Tonnen Kohlen niederr. Gesamtbilanz \$5.000.

Beispiel der Selbstmordversuch

Moos Jaw, 29. Juli. — Die 50jährige Frau Marie Adelton war in den Moose Jaw-River gesprungen und wurde von dem 14jährigen Bob Stewart und dem 18jährigen Harry Rogers gerettet. Doch erlitt er schwerste Verletzungen, die zum Selbstmordversuch führten. Frau Adelton batte vor 3 Monaten einen leichten Schlaganfall erlitten, seitdem in sehr gedrückter Stimmung war.

Farmer vermisst

Wapella, 29. Juli. — Der 43jährige Farmer J. L. Lindamood ist auf geheimnisvolle Weise von seinem Heim verdrängt. Nachforschungen sind eingeleitet.

Zweiter Selbstmordversuch

Eteven, 29. Juli. — Frau Victor Bolberg hatte am 30. Juni sich mit Pariser Grün zu vergiften, konnte aber gerettet werden. Nun nahm sie Karbolsäure ein, die ihren Tod herbeiführte. Die arme Frau litt seit einiger Zeit an Depression. Ihr Mann und zwei Kinder betrauern die Gattin und Mutter. (Unter herzlichem Beileid)

Moos Jaw. — Der Farmer William Schnapp vom Wadsworth-District wurde verhaftet und wurde sich vor dem Friedensrichter zu verantworten, weil er seiner Frau nicht den nötigen Unterhalt gewährte. Er wurde zu \$10 und \$61.15 Kosten verurteilt. Gleichzeitig schobte er sich mit seiner Frau wieder aus.

Balgonic. — Der 83jährige Heinrich Stiel ist am Samstag, 26. Juli, auf seiner Farm gestorben. Er war in Deutschland geboren und kam vor 38 Jahren nach Saskatchewan. Seit jener Zeit lebte er in Balgonie. Er hinterließ keine tiefschläfrige Tochter, sieben Söhne und vier Töchter. Zwei Söhne sind in den Ver. Staaten, zwei in Ontario und drei zu Hause. Auch die Töchter leben in Balgonie. Die Beerdigung ging unter großer Beteiligung am Dienstag von der lutherischen Kirche in Balgonie aus. Herr Pastor G. Kleiner wollte dabei seines Amtes. (Den Überliebenen spricht der Courier sein herzliches Beileid aus.)

Saskatoon und Umgegend
(Von unserem Korrespondenten)

Das alltägliche Leben ist wieder eingefehlt, die Ausstellung ist vorüber. Alle, besonders der Fair Board, sind zufrieden, war doch diese Fair die beste, die Saskatoon je gehabt hat. Möge nun auch das Gut, das ausgestellt war, sich Bahn brechen, und diejenigen, die es gekauft haben, mögen sich darüber freuen.

Was bist Du schuldig?

Hast Du schon Dein fälliges Abonnement für den Courier bezahlt?

Hast Du noch Abonnementsruhestände von früheren Jahren?

Beileide Dich, Deine Courierpflichten zu begleiten!

Hörte, was ein Courierleiter fürstlich uns schrieb:

Auch muss jeder sein Abonnement immer pünktlich bezahlen, damit unser lieber Courier existieren kann. Der kann auch nicht von der Lust leben. Wir müssen jeden Tag essen und trinken und so muss unsere Zeitung mit unseren \$2.50 gemacht werden, damit sie nicht stirbt.

Jeder Courierbonnont sollte sich diese Worte einprägen und danach handeln.

Das Vertrauen

Das West-Canada in die International Loan Co. lebt, zeigt sich durch die Tatsache, dass der Westen in den ersten drei Monaten dieses Jahres \$252.000 der gewöhnlichen Aktien unterzeichnet. Unter Geld wird verliehen auf Erste Mortage-Sicherheiten. Wir sind unter Dominion-Regierungs-Inspektion.

Autorisiertes Kapital \$20.000.000. — Unterschrieben \$4.255.700

International Loan Co.
224 Curry Building
Winnipeg, Canada.

hatten haben, begeistern, denselben nachzutreiben, und gleich Gutes zu erzeugen. Geschieht das, dann ist der Zweck der Ausstellung erreicht. Nur ist zu bedauern, dass unter den viereinzig Ausstellern kaum Deutsche zu finden waren. Haben die Deutschen dieses Bezirks so wenig Interesse an der Sache oder glauben sie, sie könnten mit den anderen nicht konkurrieren? Mit Ausnahme des letzten Abends wurde der Tag durch ein Feuerwerk befehligen. Daselbst begann mit der Darstellung des Kampfes bei Waterloo. Da gab man Ansteller in Prättelsohnen bekannt, die sich für die Röde bei den Deutschen niederknieten, da die unruhigen Seiten sie zwangen. Edwig in der Anstellung zu ruhen. Doch auch ein Trupp der berittenen Polizei und von Soldaten erschien auf dem Platz, der Knight of Columbus, der von der Röde kam. Die Zuschauer waren ungemein gespannt. Der Berichter war 63 Jahre alt.

Leichnam in Brunnen gefunden.
Edmonton, 29. Juli. — Morgen Lorenzen fand in einem Brunnen die Leiche seines Bruders James, eines jungen Heimstatters im Jawatinam-Dorf. Ein Verbrechen scheint nicht vorgefallen.

Auf der Bahn gestorben.
Edmonton, 29. Juli. — Herr Joseph A. Gleman von Chicago starb bei Medicine Hat auf dem Zug. Die Postzettelzettel der Knight of Columbus, der von der Röde kam, und eben grüne Gräser in Abwesenheit der Eltern. Als die Zuschauer waren die Kinder unter Berücksichtigungseinheiten schwer erkrankt.

Grate in Alberta braucht etwa 10.000 Arbeiter

Edmonton, 26. Juli. — Nach der bisherigen Schätzung der provisorischen Arbeitsvermittlung werden in Alberta für die bevorstehende Ernte etwa 10.000 Arbeiter benötigt. Da in der Provinz nur 10.000 Mann zur Verfügung stehen, müssen von auswärtigen 60.000 Leuten befreit werden. Diese werden aus Brit. Col., aus Ontario und Nordwest-Quebec werden.

Kriegsgefangene im Bergwerksbetrieb.

Galtur, 30. Juli. — Den Bergwerksgebieten von Redon-

to und Nordwest-Quebec werden

Flugzeuge in der Lüftlichkeit getötet. Ein

canadische Gefangenloge löst das Bergwerk

aus. Ein Detektiv stürzte dabei hin, erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf.

Als Detektive den Toten in seinem Auto verbauten wollte, floh er und stellte über einen Zaun. Er wurde dabei von der Klinge eines Detektivs

gerichtet und starb.

Entführung eines Mädchens.

Montreal, 29. Juli. — Eine

Prinzessin, welche der Sohn eines

Mannes, welcher der französische Prinz war, der einzige Sohn von Napoleon dem Dritten. Damals nahm man

aufgrund an, dass die Julius, mit

welchen England kriegte, der Prinzen erschlagen hatten. Seinen

bemerkte, dass das Herz nicht aus dem Körper geschnitten war, eine

Staunesserslogigkeit der Julius bei

Verhandlung ihrer Feinde. Der Kan-

tin beobachtete nichts, das sein Julius

den Schuh abgetrennt bat, welcher

der Laufbahn des legendären Napoleon

ein Ziel legte. Er war der Meinung,

dass der Prinz einer politischen

intrigue zum Opfer gefallen sei. Der

französische Prinz war ein Großvater

von Napoleon Bonaparte. Kurz

vor dem Tod diente er als frei-

williger im britischen Heer. Seine

Mutter, die vormalige Kaiserin Eu-

genburg, lebte bis zum Jahre 1920.

Polizeibeamter weigert sich, Rauber zu verhören.

Montreal, 28. Juli. — Eine

Petition mit 15.000 Unterstützern

fordert, dass die Polizei von

Verbrechen, die sich in den Bagen

setzen und mit dem Mädchen davon

fahren.

Konervative Agitation in der ganzen Provinz.

Toronto, 30. Juli. — Der Po-

ligeformular General Williams er-

klärt, dass die starke Zunahme von

Verbrechen, namentlich von Morden

geradezu auftaucht sei. Eine genaue

Erklärung dafür ist nicht zu finden.

Starke Zunahme der Verbrechen.

Toronto, 30. Juli. — Der Po-

ligeformular General Williams er-

klärt, dass die starke Zunahme von

Verbrechen, namentlich von Morden

geradezu auftaucht sei. Eine genaue

Erklärung dafür ist nicht zu finden.

Starkes Entkommen der Verbrechen.

Toronto, 27. Juli. — Ein Ju-

nge, der die Schule besuchte, ent-

ginge, als er einen Gang in den

Wald eingeschlagen wurde, und

versuchte, die Polizei zu entkommen.

Ein neuer Schauspieler.

Toronto, 28. Juli. — Arthur

Beaudet war bestürzt, seinem

verehrten Schauspieler General Williams

die Rolle des Prinzen zu übertragen.

General Williams ist ein

großer Schauspieler, der

seine Rolle sehr gut spielt.

Raubfahrt unter dem Mindivich.

Winnipeg, 28. Juli. — Eine

Detektivgruppe General Williams

erklärt, dass die starke Zunahme von

Verbrechen, namentlich von Morden

geradezu auftaucht sei. Eine genaue

Erklärung dafür ist nicht zu finden.

Ein neuer Schauspieler.

Toronto, 28. Juli. — Eine

Detektivgruppe General Williams

erklärt, dass die starke Zunahme von

Verbrechen, namentlich von Morden

**Medicine Hat
Neuigkeiten**

Am Montag, den 28. Juli, fuhr ich nach Schulz, Hilda und Burial, Saft. Wir haben die Erste bestellt. Wenn die Regierung nicht Mittel beschafft, dann wird es den armen Leuten schwer an Lebensmitteln fehlen. Denn es ist eine totale Zehnerne. Der Tag hat es geregnet, es ist aber zu spät. Auf dem Heimweg haben wir 5 Familien angefragt mit Sad und Pad, die auf dem Wege waren nach Leduc. Hoffentlich wird die Regierung Mittel beschaffen.

Herr Jakob Lehr fuhr mit seinem Auto nach Osten, um sich Arbeit in der Dresdner zu suchen. Herr Lehr ist ein geschickter Mann, der mit Maschinen umzugehen weißt. Hoffentlich wird er auch eine Stelle finden.

Die Herren W. Schulz und C. Riegel von Prelate und Leader waren am 31. Juli und 1. August geschäftshalber in Medicine Hat.

Adam Sackmann und Frau verließen die Stadt und gingen zu seinen Eltern bei Böhl auf das Land.

Herr Duslet und Familie kamen am 26. Juli von Burial mit Sad und Pad hierher gewandert. Herr Duslet will sich hier heimisch machen. Das ist ein guter Platz für alte Leute.

Herr Jakob Voelkle und Frau, die eine Spazierreise nach California unternommen hatten, fuhren am 31. Juli wieder nach hier zurück. Herr Voelkle trug, daß es ein sehr schönes Vergnügen war.

Wilhelm Körkle und Jakob Scheer waren am 1. August geschäftshalber in der Stadt. Bei dieser Gelegenheit verkaufte Herr Scheer seine Blechbox gegen eine Chevrolet Car. Scheer, Körkle und Adam Teubert gedenken eine Reise zu unternehmen mit dem Auto nach Edmonton und Umgebung und sich Land zu suchen, wo es mehr regnet. Wünschen ihnen Glück auf ihrer Reise.

Die Herren Verner und Kapp von Prelate, die bekannten Musikanter, spielten am 1. August in der deutschen Halle. Sie wurden auch eingeladen, am 5. und 6. August in der deutschen Halle zu spielen. Sonst sind die Vorschriften auch gleich hier geblieben.

Herr Johann Danta, der eine Zeit lang hier bei Herbert, Saft, aufhielt, kam am 30. Juli wieder hier an.

Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht verläumen bei seinem Aufenthalt in Edmonton im

HOTEL SPRINGER

einzufahren; ein Gasthof nach altdutschen Muster. Gute deutsche Kosten — Röhre Preise.

Wirt: Gottbold Springer früher Hotel Springer in Coblenz a. Rhin.

Bolschewistischer Gökenkult

Lenins Sarg wird geöffnet und Leiche gesetzt

Moskau, 31. Juli. — Der Sartophrag Lenins soll am 1. August dem Publikum wieder geöffnet werden. Amerikaner und andere Ausländer, welche die Leide des vorfigurden revolutionären Führers zu beobachten wünschten, die seit der Schließung des Sartophrag zum zweiten Mal eindämmten, haben sich einer Gruppe von Blühdern anzuschließen, die von einem Repräsentanten eines Distrikts-Sowjet geführt wird. Einzelbeschreibungen sind nicht gestattet werden, den Sartophrag zu betreten. Befrei, Stoff und Schirme müssen an der Eingangstür zurückgelassen werden.

Am Tage der Wiederöffnung des Sartophrag wird das historische Banner der französischen Kommune, das der Sowjet-Regierung von den französischen Kommunisten zum Geschenk gemacht worden ist, mit einer entsprechenden Zeremonie im Mausoleum niedergelegt werden.

Preussen-Prinzen im Geschäftslieben

Düsseldorf, 4. Aug. — Prinz Wilhelm, der älteste Sohn des fröhlichen deutschen Kronprinzen, hat eine Stellung im Kontor von Schmid, Thiemer & Co., einer der ältesten Exportfirmen der Hansestadt, angenommen. Sein Vater führte ihn selbst während seines lebensdienlichen Aufenthaltes in dieser Stadt in sein neues Amt ein. Prinz Wilhelm, der im 18. Lebensjahr steht, beschäftigt sich stets um Stufe in seinem neuen Wirkungskreis emporzuwerben. Auch zwei Söhne des Prinzen Heinrich von Preußen sind in das Geschäftslieben in Hamburg eingetreten und beschäftigen sich im Exporthandel auszubilden.

2000 Raten „hingerichtet“.

In Budweis wurden vier Raten von einem tollen Hund gebissen, worauf die Ausrottung sämtlicher Ratten angeordnet wurde. Das Urteil wurde am 10. d. vollstreckt. Gegen 2000 Raten wurden in große Wagen verladen, in die städtische Gasanstalt geschafft und dort mit Leuchtgas vergast.

Verteidigung bettelte um Gnade für jugendliche Verbrecher

(Fortschreibung von Seite 1.)

durch den Hilfs-Staatsanwalt Marcellus Hunderter von Entscheidungen ins Feld geführt. Zeitweise waren drei oder vier Anwälte auf den Fuß und argumentierten oder formulierten. Doch in den meisten Fällen sprach Marshall für den Staats- und Dorromer oder Bachrach für die Verteidigung. Raddem die ganz vierstündige Sitzung mit dem Ausdrücken alter Entscheidungen und deren Analysen durch die Verteidigung und Bachrach nicht mit der Beantwortung der vorgebrachten Entscheidungen ein und konnte folglich seitens der Richter keine Entscheidung über das, was in der Fortführung des Projekts von ihm erlaubt oder nicht erlaubt ist.

Amwalt Dorrom stand im Laufe des Argumentierens verblüfft und legte zu zeigen, daß Cromie als Staatsanwalt in dieser Klagefahrt andere Ansichten vertritt als er sie als Richter in anderen Fällen absonderlicher Natur beweist hat. Als Richter habe er es als qualifiziert erkannt, Ausgaben über das Geistesgut von Angeklagten zu entgegenzunehmen, als Staatsanwalt befürwortet er jetzt seinen eigenen früheren Standpunkt.

„Die Jugend der Angeklagten ist in sich selbst ein widerlicher Ungeist,“ erklärte Dorrom bei einer Replikation der Argumente des Staatsanwalts. „Eine Person nicht 21 Jahre alt ist, kann sie nicht legale Kontrakte abschließen, kann nicht ohne Erlaubnis heiraten, weil diese Annahme, daß dienstliche und berufliche Personen noch die notige Urteilstraft sehe, in andern Worten ihre Geistesgut noch nicht reif ist.“

„Diese Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

Zeuge schwärzte den Lebenslauf von Richard Loeb von früherer Kindheit und führte viele Zeugen an, welche dessen Unmoralität beweisen sollten. Sie fanden Phantome, sofern ich immer schon als „das Gehirn“ der größten Verbrecherbande, welche die Welt je in Staunen und Schrecken versetzte. Besonders des Entziehens Planes der Ermordung sagte Zeuge, daß er durch Unterredungen mit Loeb erfahren habe, daß der Plan etwa zwei Monate vor Austrührung getroffen worden und dann beinahe täglich von Loeb und Leopold besprochen worden sei.

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so jüdisch entwickele, wenn der bewundernde Leo-von-Wolff nicht gewesen wäre. Wie verhält sich das Verhältnis der beiden Angeklagten zu einander gewesen sei, sage ich darum hervor, daß ich jeder von ihnen mit dem Gedanken gebracht habe, den anderen zu töten.“

„Die Angeklagten hier sind unheimlich von dem Geiste und ich kann nicht verstehen, welche diese jugendlichen Reaktionen hätten, aber mehrheitlich sind sie so j

Korrespondenz

Prince Albert. 29. Juli.
Lieber Courier!

Wich an die zehn Ausländer erinnern, von denen nur einer kam und dankte, erhielt ich dem ganzen Courier Personal meinen ausdrücklichen Dank für die ritterliche Auseinandersetzung unseres Willens um Kämpfe um Todten und noch. Der wahre Männer- und Frauenvorwerke hoffen, schwer ist, ausfindig zu machen, eine Mehrheit von 24,670 für "Nah" gekennzeichnet haben. Schuler an Schuler haben Abstammung aller Nationen sehr weise gehandelt. Nur zu gern möchte ich allen persönlich danken. Die Schuler haben wahrhaftig die Welt nachgelebt. Ihre Geburt ist streit jedes Volk nach Freiheit. Soll Canadado ein freies Land sein, so soll man doch eben und trinken dürfen, was uns beliebt. Wenn fragt ich: Wo ist unsere Freiheit und was ist Freiheit? Für einen unbedeckten Schwundtagen in meinem Heimatland verloren verlor ein Doctor Wein als letzten Trost. Weis kündete Kündlicher aus zum gelobten Lande und sie brachten schwer große Trauben mit, anstatt einem Eimer voll Wasser. Bei der Todesnachricht von Herrn Schuler heißt es: Er war ein ehrgeiziger Seehörer und ein getreuer Arbeiter im Weinberg des Herrn. Niemals heißt es: Er war ein getreuer Arbeiter in einer Weingärtnerei. Von Noah heißt es: Die Arche blieb auf dem trockenen Berg Armentens stehen und er ging ins fruchtbare Tal und trank Wein. Ein deutscher Fürstentum heißt es: Goldene Saaten in den Töpfen, auf den Bergen oder Wein. In der alten Krimsonstadt Norden heißt es: Die Saaten trug der Pfalzgraf des Krieger. Es könnte der Name des verlorenen Wein. Ein Krieg von 1870/71 wurde ein Teil der deutschen Krieger, tödlich, um Hunger und Durst zu stillen. Saat in einem burmudischen Weinberg. Ein deutscher

Dichter widmete unseren Helden jene finn- und gedankenvollen Worte: „O Erde, burgundische Erde, woher bist du so rot? In deinen Reben liegen viele Helden tot.“

Für die Todten ist es wohl eine schmerzhafte Sache, daß ihr kolonialer Turm über zusammenbrach, als bis er in die Wolken reichte.

Auf meiner 4000 Meilen - Reise durch Alberto, British Columbia, Washington, Oregon bis an die pazifische Küste letztes Jahr:

Trotz ich selber aller Zonen, Ich und trank auch Wein mit ihnen. Wie die Zeit es nun erhebtet. Soh um den Tisch manch' Bandermann.

Alles ging so recht zur Hand. Hier trank der Sohn von Engeland.

Und gelegentlich nachbarlich Der Bergesohn von Schottland. Lands grün umtohte Insel berichtet nicht von Prohibitionen Schwindel.

Schweden, Norwegen und Dänemark Bis an Jütlands nördliche Küste. Auch bis Skandinavien hohen Norden. Einmitten großer Reintert-Horden. Tut man das edle Wein begehren. Ja, in Frankreich, Belgien, Holland.

Und ich seh' den schwedischen Reiter. Und ich seh' den verlenden Wein.

Haben stets beim Hochzeitsmäuschen Schnaps. Hier und Wein im Haus. Und die Säden, Schwaben, Bayern, Böhmen.

Trinken stets zum Abgewöhnen.

Zah' ich abends im Rosino.

Trat ein bei mir ein Wondersmann,

Frage, was für ein Landsmann?

Er aus Grönlands Nordsee-Insel.

Wer exzellentlich seiner Herr.

Frage mich leis: Drinft Du auch hier?

Und so fahrt ich Griechen, Serben und Rumänen.

Süter und Armenier.

Von Albaniens hohen Bergen, Berthen und Macedonien.

Buren, Neger, Indier und Madagaskar.

Nanawer, Chinesen und Koreaner.

Die von Silo und Bermuda.

Auch von Finnland und Formosa.

Von Korsika und St. Helena.

Und aus Außlands Alpenreich, aus Sibirien, Argentinien und Chile.

Die Ukraine und Polen, Spanien und Portugal, Mexiko und Panama, Costa Rica und Jamaika.

Auch der Philippinen in mehr weitscheinendem.

Denkt nicht er Hopfenbräu. Die Indianer glauben an große Geister.

Doch ehren sie auch den Braumeister.

Von allen jenen, die ich traut, jeder die Todten ist es wohl eine schmerzhafte Sache, daß ihr kolonialer Turm über zusammenbrach, als bis er in die Wolken reichte.

Auf meiner 4000 Meilen - Reise durch Alberto, British Columbia, Washington, Oregon bis an die pazifische Küste letztes Jahr:

Trotz ich selber aller Zonen, Ich und trank auch Wein mit ihnen. Wie die Zeit es nun erhebtet. Soh um den Tisch manch' Bandermann.

Alles ging so recht zur Hand. Hier trank der Sohn von Engeland.

Und gelegentlich nachbarlich Der Bergesohn von Schottland. Lands grün umtohte Insel berichtet nicht von Prohibitionen Schwindel.

Schweden, Norwegen und Dänemark

Bis an Jütlands nördliche Küste. Auch bis Skandinavien hohen Norden. Einmitten großer Reintert-Horden. Tut man das edle Wein begehren. Ja, in Frankreich, Belgien, Holland.

Und ich seh' den schwedischen Reiter.

Und ich seh' den verlenden Wein.

Haben stets beim Hochzeitsmäuschen Schnaps. Hier und Wein im Haus. Und die Säden, Schwaben, Bayern, Böhmen.

Trinken stets zum Abgewöhnen.

Zah' ich abends im Rosino.

Trat ein bei mir ein Wondersmann,

Frage, was für ein Landsmann?

Er aus Grönlands Nordsee-Insel.

Wer exzellentlich seiner Herr.

Frage mich leis: Drinft Du auch hier?

Und so fahrt ich Griechen, Serben und Rumänen.

Süter und Armenier.

Von Albaniens hohen Bergen, Berthen und Macedonien.

Buren, Neger, Indier und Madagaskar.

Nanawer, Chinesen und Koreaner.

Die von Silo und Bermuda.

Auch von Finnland und Formosa.

Von Korsika und St. Helena.

Das 10jährige Jubiläum des Panama-Kanals

Der Panama Kanal wurde am 15. August 1914, zum erstenmal für die Zivilfahrt eröffnet. Der Kanal ist 44 Seemeilen lang und die Errichtung desselben kostete 375 Millionen Dollar. Der reine Gewinn (Einnahmen für Gewinne davon Abzug abgesehen) im Jahre 1923 war \$13.299.292 und die Umsätze der gesamten Schiffe die den Kanal passierten 18.605.780. Das Verbinden des Atlantischen Oceans mit dem Stille wurde im Jahre 1915 durch die Panama-Pacific Weltausstellung in San Francisco gefeiert wo auch Triner's Bitter Wein die höchste Auszeichnung, eine goldene Medaille, gewann. Die offizielle Belohnung für die besten Eigenschaften der Arzneien tronten die allgemeine Zufriedenheit der Kunden des Triners Bitter Wein. Bei Magazinbetrieb, wie kleinen Apotheken, Verkostung, Abnahme, Reparatur und Reinigung kann man nichts besseres aussuchen. Alle anderen Triners Arzneien erfreuen sich der hohen Beliebtheit. Frau Elizabeth Davis, in dem geprägten Alter von 81 Jahren und 5 Monaten starb am 6. Juli aus Jefferson, Texas.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

„Ich trinke Ihnen mit, das ich dann nicht auf Lager habe“, schreibt sie an.

Ein neuer Trid

den Gedanken kam, er müsse auf der Station Neubäuel ausgetrieben sein. Aber unterdessen hatte sich der Zug in Bewegung gesetzt, und der Gauher hatte Zeit, sich in Sicherheit zu bringen.

Auf beiden Seiten offen.....

Die inoffizielle Wochenzeitung "The Rainfall" erzählte folgende lustige Geschichte: Eine Frau sandte ihrem Sohne ein paar Sofen unter Streichband, was natürlich bedeutend billiger ist als ein Postkasten. Sie befand sie zurück mit der Bemerkung des Postamts: „Leider können nicht unter Streichband geliefert werden.“ Wenn Sie in den Postordnern nachlesen, werden Sie finden, was unter Streichband geliefert werden kann.

Nach einigen Tagen antwortete die Frau:

„Ich habe die Postordnungen eingesehen und finde, daß Sendungen, die auf beiden Seiten offen sind, unter Streichband geben. Wenn Sofen nicht auf beiden Enden offen sind, dann möchte ich gerne wissen, was eigentlich auf beiden Enden offen ist.“

Wer für hundert bittere Stunden sich mit einer einzigen trostlosen Flocke aus Herz und Seele immer wieder einheitlich ausweichen kann, der ist wirklich ein Mensch.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.



Canadas größtes Heilmittel

Die wunderbare Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

50c bei allen Händlern.

— Wer für hundert bittere Stunden sich mit einer einzigen trostlosen Flocke aus Herz und Seele immer wieder einheitlich ausweichen kann, der ist wirklich ein Mensch.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren Kräuter-Salbe für Verletzungen und Hautkrankheiten.

Die schönen und wunderbaren

Für unsere Farmer

Zur Behandlung junger Gänse

Jungen Gänse, welche die sogenannte fristige Periode glücklich überstanden haben und gegen äußere Einflüsse widerstandsfähiger geworden sind, müssen, wenn deren weitere Aufzucht und Entwicklung keine Beinträchtigungen erfahren soll, unbedingt größere Beibegründe zur Verfüigung stehen. Auf diesen können sie sich selber ihre Nahrung jagen und belassen sonst wenig überhaupt nicht die Wirtschaftsweise. Anders verhält es sich jedoch, wenn die jungen Tiere so bald als möglich das für den Markt nötige Gewicht erlangen oder schlachtreif werden sollen. In diesem Falle kommen sie freilich auch bei der besten Weide ohne Beifutter, das ihnen am Abend bei der Heimfahrt zu reichen ist, nicht aus; denn werben die Tiere beim Verzehr des saftigen Grases und der mancherlei Kräuter auch ihm und gäbe im Gefüde, so fehlt es ihnen doch an der gewünschten Schwere und Rassigkeit. Sie würden, wie die Erfahrung zeigt beweisen, doch nur recht dürftebleiben, wollten wir ihnen nebenbei ein kräftiges Körnerfutter von Gerste, Hafer und Mais, jedes von sich allein oder als Gemenge aus Sparlantensorten vorhalten. Nur zur Zeit der Ernte, wenn die Gänse auf den Stoppelfeldern sich gütlich tun, dann das am Abend ihnen zu reichende Beifutter fortlassen; doch sollte man selbst dann, um sicher zu geben, durch Beifüllung des Stoßkopfes sich überzeugen, ob die Gänse auch wirklich reichlich gefüttert sind. Viele Gänseächter, deren Verstrebungen darauf gerichtet sind, die Weidegechte auch als solche mit denkbaren größeren Schnelligkeit schlachtfertig zu machen, füttern daher nicht nur abends bei der Heimfahrt der Tiere, sondern auch morgens, ehe die Gänse der Auslauf gefüllt wird. In der Regel besteht diese Möglichkeit in einem Beifutter aus gefüllten Kartoffeln, mit Fleisch oder Eiern vermengt.

Ungefähr schneller schlachtfertig werden aber zweifellos diejenigen Junggänse, denen man nicht allzu große Bewegungsfreiheit eräumt und höchstens ungebunden auf dem Hof sich tummeln läßt. Es sei gleich hinzugefügt, daß es niemals weise und vorteilhaft ist, junge, noch nicht drei Monate alte Gänse einem engen, wohl gar unverduldeten Stall einzuführen, um sie zu verhindern, daß sie sich auf die Tafelratten liefern. Und man soll dann auch die Sache nicht zu lange antreiben lassen und zeitig genug mit dem Zufüttern anfangen, noch ehe der Ausfall in der Weide sich immer schwerer macht. Es bleibt immer schwerer, das wieder völlig einzubringen, was einmal verloren ging, und es ist schwierig und kostet nicht möglich, die Stütze wieder auf den alten gehabten Milchstand zurückzufinden, und zwar ist es nicht selten, daß die Feder sind nicht so viel wert, wie die Fütterung in den Wochen nach dem Rufen kostet. Die Tiere brauchen dann nämlich eine erhöhte Futtermenge, bis sich das Federskleid wieder ergänzt, nehmen aber in dieser Zeit trotz reichlichem Futter nicht recht an Gewicht zu.

Was ein Schweizer Zeitungsmann in Westcanada sah

Aus dem interessanten Buche "Canadische Neißezellen" von E. Niemann, Verlag Neue Zürcher Zeitung in Zürich, Schweiz.

(14. Fortsetzung.)
Ottobau in Kelowna.

An einer Einführung des Okanagansee breitet sich ein Städtedreieck aus, das ungemein weitläufig angelangt ist und nach der letzten Volkszählung doch nur 2520 Einwohner besitzt, das einen geräumigen Güterbahnhof aufweist und doch ohne Bahnhofsbinding ist, das zu behöbig-schlaftriger Existenz geführt scheint, über dem aber ein Rauchdampf lager, der schon vor wenige re Industrielle Tätigkeiten angezeigt: Kelowna. Seine Notabilitäten haben sich mit den wenigen, im Distrikt ansässigen Schweizern vereinigt, um uns einen herzlichen Empfang zu bereiten. Untere Berggegend wird in eine bereitstehende Autostation verteilt, und dann brechen wir auf zu lange Fahrt durch die versch edenen Tälchen, quer durch die 5000 Meter messenden Obergipfel Kelownas. zunächst ist das Land eben, wird dann aber „rollend“, um zu einem gewellten Plateau anzusteigen, das Seen enthält und von dem die Flüsse ausgehen, welche die Bäche für die Bewässerungsanlagen bilden, denen man gereinigt 40.000 Acre im intensiver Kultur zu erzielen hofft.

Auf der Kante einer Bodenfläche mit prächtigem Ausblick treten wir auf die Beifüllung eines Schweizers, der rund 20 Acre (zu 0.4 Hektar) mißt und in der Hauptstraße in einen Baumgarten verhant worden ist. Die Bäume stehen wohl geordnet in Reihen; der Stamm verzweigt sich wenige Fuß über dem Boden; der ganze Aufbau der Krone verrät fundige Gärtnerarbeit. Die Bäume besitzen Staubköpfe; es ist demnach möglich, mittels einer 40 Pfund-Kübel, die zur Bewässerung der gepflanzten Früchte dienen, die reifen Äpfel ohne Reiter mit der Hand zu erlangen. Riesigen durchziehen den Baumgarten, die das Wasser zu jedem Baum leiten; die Irrigation ist wunderlich und muß so angeordnet werden, daß die Bodenfeuchtigkeit sich nie ins Gesamt verfehren kann. Um den un-

sie, was natürlich Voraussetzung ist, sonst gut gefüllt und sorgsam abgetragen werden.

Außen gelockten Kartoffeln, denen Fleisch oder Schrot zugesetzt wird, darf den Tieren nicht an Grünzeug fehlen. Sehr gern freßen sie auch Mohrrüben (Carrots) und zerkleinerte Rangolzgerste. Das Körnerfutter ist ihnen bald trocken, bald gesüßt verzuregen. Das stets mit frischem Wasser gefüllte Trinkgefäß muß mindestens 10 Volt tei sein, damit die Tiere den ganzen Kopf hineinsticken und sich so sauber halten können. Ein großer Gewässer zum Boden und Schwimmnen ist nicht gerade notwendig, doch ziehen es die Gänse dem kleinen Pottich vor. Holzfäule und trockener Sand (Grit) sollten ebenfalls nicht fehlen. Sehr sauber halte man den Schlaf- und Lagerplatz, auch wenn er außerhalb des eigentlichen Stalles gelegen ist.

Auf diese Weise geplagte Gänse bringen es in 12 Wochen auf etwa 10 bis 12 Pfund und sind damit sehr zum Schlachten reif. Von Gott oder Schmalz, das viele Leute sogar den eigentlichen Gänsebraten vorziehen, kann natürlich bei so jungen Tieren noch nicht viel die Rinde sein; doch ist ihr Fleisch um so garter, feiner und wohlgeschmackter. Gänse, welche ausgetrieben werden, also einer größeren Bewegungsfreiheit sich erfreuen dürfen, sind in den frühen Morgenstunden oft sehr leicht zu füttern, und die Sache kann überall möglich sein.

Um nur über füttern zu können, muß auch in Zeiten für das nötige Futter gesorgt und es in Bereitschaft sein, und wenn dieses Grünfutter so (jedenfalls das zweitwichtigste), so folgt es zu der Zeit, wenn man es gebrauchen will, auch genug fertig und erwachsen sein.

Es gibt Futterpflanzen genug, die mit Erfolg und Vorteil angebaut werden können, für den frühen und hohen Sommer, auch um noch in die Stoppeln zu laufen, und den Sommer hindurch sieht dann verloren, sofern es nicht bald gesäet wird. Das Alsfalzfeld hält bei der richtigen Pflege jahrelang aus und bringt zu haben, um damit einen Mangel an Futter auf der Weide zu begrenzen und die Stube gut in Milch zu halten. Das erfordert natürlich etwas Überlegung und Arbeit, aber es lohnt sich, und dies ist doch der Endpunkt aller Arbeit und aller Unternehmungen im Farmbetrieb; die gebräuchliche Futterverarbeitung der Milch führt im Sommer wie im Winter bestens.

Wann wird gefunden, daß die Kühe Milch geben sollen, dann müssen sie auch danach gefüttert werden, um immer sowohl als im Winter, und im Sommer gibt es kein besseres Futter für den Zweck wie eine gute Grasweide. Dies liefert so lange wie in einem guten Zustande, die Kühe müssen sich in einem guten Milchfutter zu füttern, und die Sache kann überall möglich sein.

Es ist nicht abschleunigen, daß unter Umständen, neben dem Grünfutter irgend welcher Art im Sommer, den Kühen auch noch eine angemessene Ration Körnerfutter mit Vorteil gefüttert werden kann. Es müssen dann aber solche Körnerfuttermittel gewählt werden, die mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein besser ausgebildetes Nährstoffverhältnis erzielt.

Von der Winterfütterung wird den Kühen in allen Milchproduktionsfarmen möglichst kleiner Beifutter gegeben, um sicher zu stellen, daß die Kühe Milch geben, und während sie mit dem jeweiligen Grünfutter in Verbindung eine gewisse Körnerfutterzusammensetzung aufweisen. Von Anfang August bis in den Herbst ist eine lange Periode, und es wird sich füllen in dieser Zeit die Rottendomäne einstellen, den Kühen Gras, Grünmais, Raps, Hafer, Millet u. a. über Weizenkleie oder Haferflocken, auch Weizenknechtel. Dadurch wird ein

Regina und Umgegend

Die Ausstellung und den Konzert
besuchten: Peter V. Kempel und
Herrn A. Kempel, Bismarck, Sast.;
G. J. Peters, Bismarck, Sast.; Herr
und Frau Jacob Berger und ihr Sohn;
Karl von Central Butte; J. J.
Kreien, Bismarck; Abraham Ziegler,
Bismarck; Peter Kreien, Bismarck;
Johann Heide, Bismarck, Bismarck;
Anton Rau, Bismarck; Jos. Lach u.
Franz Goering; Jos. Almanan, Sou-
thern; L. Hildebrandt, Southern; Karl
Miller, Lemberg; Heinrich Gores;
Lemberg; J. J. Dopp, Lemberg; Ge-
org Miller, Paterson; A. Achenbach-
ner, Southern; Paul Weismüller,
Willow Bunch; Anton Welter, Bis-
marck.

Herr Ida Kollenstein fuhr am 27.
Juli mit ihren zwei Kindern aus die auf
Empress of Scotland nach Ham-
burg abfuhr. Sie wird hier von dort
nach Wien zu ihren Schwiegereltern
begeben.

Der Bruder von Herrn Georg Neu-
meyer herein und sein Sohn sind aus
Herrn Schneiders No. 1512 Elte Ave.
und hält sich deutlichen Kreisen befreit
zu empfehlen. Herr Schneiders tritt er-
stes vor kurzem aus der alten Seimat
hier ein.

Reicher Anfang. — Herr Krash-
mann (Lautenbauer), der seine
Reparaturwerkstatt No. 1516 Elte Ave.
hat, teilt uns mit, daß er am Sonntag Nach-
mittag im Josephshof, Troy des regi-
nerischen Bettlers waren eine ziem-
liche Anzahl Männer anwanden und
unter dem Vorlage von H. S. Pater
Geinrich hielt obengenannte Herren
lange Ansprachen, von den Verkäu-
fungsleiter leidig unterstellt und von
der Verkäuferin günstig aufgenommen,
wobei auch gleich 10 Mann
auf unterzeichneten. Es steht hier zu hoffen,
daß in nächster Zeit auch hier ein
Zweig gegründet wird. — Der Re-
gen der letzten Tage ist der Frucht
günstig gewesen und es ist in
folgedessen mit einer besseren Ernte
zu rechnen, die wir alle gut brauchen
können.

Herr Bernard Palm von Chicago
traf am 31. Juli zu einem mehrwö-
chigen Besuch bei seinem Bruder,
Herrn F. W. Palm, in Regina ein.
Er stattete bei dieser Gelegenheit auch
der Provincial-Ausstellung einen Bes-
uch ab. So hier wird Herr F. W. Palm
einen Abstecher nach Bismarck, Alberta,
und anderen Plätzen im Westen ma-
chen und nach seiner Rückkehr Vor-
bereitungen für eine längere Reise
nach Deutschland treffen, wo er
auch seine Geburtsstadt Aachen in
im Sommer wieder anreisen will.
Hier befinden belegten Rheinland zu
befinden geben.

Herr und Frau E. Jacobs, 2073
Winnipeg Straße, feierten am Frei-
tag mühelos einen Katholikentag
von einer Rundfahrt aus, die von einer
Deutschland, vorgenommen und sie
verbrachten einen Monat lang bei der Schwester des Herrn Ja-
cobs auf und bat es ihnen dort außer-
gewöhnlich gut gefallen. Die beiden
waren in einem Tal, nahe bei Meneta, ganz
umgeben von Bergen, von welden
wunderbare Wälder in die Tiefe strömen. Die
Seen im Tal sind sehr frisch und
in den Wäldern auf Gebirgsabwärts oft
viel Grasgrün.

Herr E. Oberhoffner ist von einer
Wiederholungsreise nach Langenburg zu-
rückgekehrt. Er hat bei H. S. Pater
Hart freundliche Aufnahme gefunden und dankt ihm herzlich dafür. —
Die Erste steht in der dortigen Ge-
gend auszeichnet. Die Verordnung
von Herrn Alois Vogel, Kam-
pag, über dessen Tod wir an anderer
Stelle berichten, fand unter außeror-
dentlicher Fürsorge Verteilung statt.

Wie alljährlich wird auch heuer
wieder am 15. August die Wallfahrt
zur Lourdes-Grotte in St. Peter
stattfinden. Automobile werden die
Pilger in Kronau und Davin abholen.
Um 10 Uhr ist Godam und
deutsche Predigt von H. Pater Dem-
rich, St. Peter, und um 2 Uhr feier-
liche Prozession und englische Predigt
von Rev. Father Seale von der Holy
Rosary Cathedrale.

Frau Lenora Gerein, Regina, sucht
ihren Bruder Balthasar Matzel.
Wenn jemand seine Adresse weiß, be-
nachrichtige er bitte Michael Fitt, 1911
Aikton Str., Regina, Sast.

Schiffskarten von und nach Europa
und Russland

Geldüberweisungen zu günstigen Kosten. Reichsgültige Dokumente,
Einwanderungspapiere, Pass, Bürgerpapiere, Neuer, Lebens-, Unfall- und
Haushaltserinnerung. Nachlässe verwaltet. Gelder kollektiert, Anleihen be-
fördert. An und Verkauf von Farmen und Städtegrundstücken.

Vertriebene auf dem Lande und in der Stadt. Geldüberwendungen
nach Russland in Dollars.

Bank of America borgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

**Bank of America, des Nordosten, New York, die Hamburg-Amerika
Line und der Canada Line, Vertreter der Bank of United States and the
American Express Company.**

H. SCHUMACHER
Finanz-Agent, Deutscher Notar, Gedenkmeister und Auktionsator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 8437.
Regina, Sast.

Des Milkfarmers
eigene Gesellschaft

„Kooperative“ bedeutet Einheit für gegenseitigen
Vorteil. Die Sasfathowan Kooperative Creameries,
Md. ist eine Farmersorganisation mit weitreichenden
Verkaufsmöglichkeiten die allen Sendern zugute kommt.

Gebrachte deine eigene Verkaufsorganisation
Sende allen Rahmen an die nächste unserer 26 Co-
operative Creameries — und die Eier, Geflügel und Butter an die „Kooperative“ Milklanden in
Saskatoon, Regina, North Battleford, Melfort,
Norton, Weyburn, Melville.

Du wirst mit deiner eigenen Gesellschaft zufrieden sein.

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES, LTD.
Hauptbüro — Regina

Schüler wie auch die Lehrer selbst.
Herr Henkli war voll höchsten Lobes
für seine Klasse und stellte fest, daß
sie den höchsten Durchschnittsstand aller
von ihm geprüften Klassen in
dem Westen erreicht habe. Die erfolg-
reichen Kandidaten waren folgende:
Junior: Miss Cecile Bedard, Ehren;
Primär: Jack Helsch, 1. Klasse Ehren;
Miss Irene Elder, Ehren; —
Elementar: Miss Catherine Alida, Ehren;
Miss Muriel Alida, Ehren; Miss Bertie Richardson, Ehren; —
Einleitung: Miss Katherine Holt, 1.
Klasse Ehren; Miss Dorothy Clavel, Ehren;
Miss Adrian Alida, Ehren; Miss
Betty Wilkinson, Ehren; Miss
Jeannette Parent, Ehren.

Am Nachmittag stand letzten Sonntags
Nachmittag eine sehr gemütliche Ra-
menstafette bei Herrn Jack Helsch;
G. J. Peters, Bismarck, Sast.; Herr
und Frau Jacob Berger und ihr Sohn;
Karl von Central Butte; J. J.
Kreien, Bismarck; Abraham Ziegler,
Bismarck; Peter Kreien, Bismarck;
Johann Heide, Bismarck, Bismarck;
Anton Rau, Bismarck; Jos. Lach u.
Franz Goering; Jos. Almanan, Sou-
thern; L. Hildebrandt, Southern; Karl
Miller, Lemberg; Heinrich Gores;
Lemberg; J. J. Dopp, Lemberg; Ge-
org Miller, Paterson; A. Achenbach-
ner, Southern; Paul Weismüller,
Willow Bunch; Anton Welter, Bis-
marck.

Herr Ida Kollenstein fuhr am 27.
Juli mit ihren zwei Kindern aus die auf
Empress of Scotland nach Ham-
burg abfuhr. Sie wird hier von dort
nach Wien zu ihren Schwiegereltern
begeben.

Der Bruder von Herrn Georg Neu-
meyer herein und sein Sohn sind aus
Herrn Schneiders No. 1512 Elte Ave.
und hält sich deutlichen Kreisen befreit
zu empfehlen. Herr Schneiders tritt er-
stes vor kurzem aus der alten Seimat
hier ein.

Reicher Anfang. — Herr Krash-
mann (Lautenbauer), der seine
Reparaturwerkstatt No. 1516 Elte Ave.
hat, teilt uns mit, daß er am Sonntag Nach-
mittag im Josephshof, Troy des regi-
nerischen Bettlers waren eine ziem-
liche Anzahl Männer anwanden und
unter dem Vorlage von H. S. Pater
Geinrich hielt obengenannte Herren
lange Ansprachen, von den Verkäu-
fungsleiter leidig unterstellt und von
der Verkäuferin günstig aufgenommen,
wobei auch gleich 10 Mann
auf unterzeichneten. Es steht hier zu hoffen,
daß in nächster Zeit auch hier ein
Zweig gegründet wird. — Der Re-
gen der letzten Tage ist der Frucht
günstig gewesen und es ist in
folgedessen mit einer besseren Ernte
zu rechnen, die wir alle gut brauchen
können.

Herr Daniel Schmid und Herr
Herrn Burghard waren im Interesse
der C. M. B. A. am Sonntag Nach-
mittag in Josephshof, Troy des regi-
nerischen Bettlers waren eine ziem-
liche Anzahl Männer anwanden und
unter dem Vorlage von H. S. Pater
Geinrich hielt obengenannte Herren
lange Ansprachen, von den Verkäu-
fungsleiter leidig unterstellt und von
der Verkäuferin günstig aufgenommen,
wobei auch gleich 10 Mann
auf unterzeichneten. Es steht hier zu hoffen,
daß in nächster Zeit auch hier ein
Zweig gegründet wird. — Der Re-
gen der letzten Tage ist der Frucht
günstig gewesen und es ist in
folgedessen mit einer besseren Ernte
zu rechnen, die wir alle gut brauchen
können.

Herr Bernard Palm von Chicago
traf am 31. Juli zu einem mehrwö-
chigen Besuch bei seinem Bruder,
Herrn F. W. Palm, in Regina ein.
Er stattete bei dieser Gelegenheit auch
der Provincial-Ausstellung einen Bes-
uch ab. So hier wird Herr F. W. Palm
einen Abstecher nach Bismarck, Alberta,
und anderen Plätzen im Westen ma-
chen und nach seiner Rückkehr Vor-
bereitungen für eine längere Reise
nach Deutschland treffen, wo er
auch seine Geburtsstadt Aachen in
im Sommer wieder anreisen will.
Hier befinden belegten Rheinland zu
befinden geben.

Herr und Frau E. Jacobs, 2073
Winnipeg Straße, feierten am Frei-
tag mühelos einen Katholikentag
von einer Rundfahrt aus, die von einer
Deutschland, vorgenommen und sie
verbrachten einen Monat lang bei der Schwester des Herrn Ja-
cobs auf und bat es ihnen dort außer-
gewöhnlich gut gefallen. Die beiden
waren in einem Tal, nahe bei Meneta, ganz
umgeben von Bergen, von welden
wunderbare Wälder in die Tiefe strömen. Die
Seen im Tal sind sehr frisch und
in den Wäldern auf Gebirgsabwärts oft
viel Grasgrün.

Herr E. Oberhoffner ist von einer
Wiederholungsreise nach Langenburg zu-
rückgekehrt. Er hat bei H. S. Pater
Hart freundliche Aufnahme gefunden und dankt ihm herzlich dafür. —
Die Erste steht in der dortigen Ge-
gend auszeichnet. Die Verordnung
von Herrn Alois Vogel, Kam-
pag, über dessen Tod wir an anderer
Stelle berichten, fand unter außeror-
dentlicher Fürsorge Verteilung statt.

Wie alljährlich wird auch heuer
wieder am 15. August die Wallfahrt
zur Lourdes-Grotte in St. Peter
stattfinden. Automobile werden die
Pilger in Kronau und Davin abholen.
Um 10 Uhr ist Godam und
deutsche Predigt von H. Pater Dem-
rich, St. Peter, und um 2 Uhr feier-
liche Prozession und englische Predigt
von Rev. Father Seale von der Holy
Rosary Cathedrale.

Frau Lenora Gerein, Regina, sucht
ihren Bruder Balthasar Matzel.
Wenn jemand seine Adresse weiß, be-
nachrichtige er bitte Michael Fitt, 1911
Aikton Str., Regina, Sast.

Schiffskarten von und nach Europa
und Russland

Geldüberweisungen zu günstigen Kosten. Reichsgültige Dokumente,
Einwanderungspapiere, Pass, Bürgerpapiere, Neuer, Lebens-, Unfall- und
Haushaltserinnerung. Nachlässe verwaltet. Gelder kollektiert, Anleihen be-
fördert. An und Verkauf von Farmen und Städtegrundstücken.

Vertriebene auf dem Lande und in der Stadt. Geldüberwendungen
nach Russland in Dollars.

Bank of America borgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.

**Bank of America, des Nordosten, New York, die Hamburg-Amerika
Line und der Canada Line, Vertreter der Bank of United States and the
American Express Company.**

H. SCHUMACHER
Finanz-Agent, Deutscher Notar, Gedenkmeister und Auktionsator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 8437.
Regina, Sast.

Des Milkfarmers
eigene Gesellschaft

„Kooperative“ bedeutet Einheit für gegenseitigen
Vorteil. Die Sasfathowan Kooperative Creameries,
Md. ist eine Farmersorganisation mit weitreichenden
Verkaufsmöglichkeiten die allen Sendern zugute kommt.

Gebrachte deine eigene Verkaufsorganisation
Sende allen Rahmen an die nächste unserer 26 Co-
operative Creameries — und die Eier, Geflügel und Butter an die „Kooperative“ Milklanden in
Saskatoon, Regina, North Battleford, Melfort,
Norton, Weyburn, Melville.

Du wirst mit deiner eigenen Gesellschaft zufrieden sein.

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES, LTD.
Hauptbüro — Regina

Reißer eines Instrumentes stand.
Zwischen durch erklangen die flotten,
gespielten Beile des St. Mary's
Junior-Orchesters. H. S. Pater
Poening hielt eine markante
Schuhansprache, die ausflang in ein
allgemein gelungenes „Großer Gott
mir loben dich“ und „God save the
King“. Brausende Odeur auf die
Sängerin Regina und mit eingeladenen
Besuchern idyllisch den Abend,
der den Teilnehmern auch unentgelt-
liche Eiscreme und Süßen brachte.
Damen des fahrl. Jungfrauenvereins
hatten in lebenswürdiger Weise
die Servierung übernommen.

Reißer eines Instrumentes stand.

**Am Nachmittag war Generalsam-
mlung des Volksvereins Deutsch-
kanadischer Katholiken unter Vor-
sitz des Generalleiters, H. S. Pater
Humboldt. Außer einem hochinter-
essanten Vortrag des H. S. Pater
Th. Schwarze, O.M.D. Allan,
erstatteten H. S. Pater Kierdorf,
O.M.D. und H. S. Pater Bernhard
Schaeffer, O.S.B. als Ein-
wanderungsssekretäre. H. S. Pater
St. Gregor, als Generalsekretär,
H. S. Pater Hargarten, Bruno, als
Schulsekretär und H. S. Pater
Funke, O.M.D., als Generalsekretär
der Leiterin der Schulen der
National Lutheran Council.**

Reißer eines Instrumentes stand.

**Am Nachmittag war Generalsam-
mlung des Volksvereins Deutsch-
kanadischer Katholiken unter Vor-
sitz des Generalleiters, H. S. Pater
Humboldt. Außer einem hochinter-
essanten Vortrag des H. S. Pater
Th. Schwarze, O.M.D. Allan,
erstatteten H. S. Pater Kierdorf,
O.M.D. und H. S. Pater Bernhard
Schaeffer, O.S.B. als Ein-
wanderungsssekretäre. H. S. Pater
St. Gregor, als Generalsekretär,
H. S. Pater Hargarten, Bruno, als
Schulsekretär und H. S. Pater
Funke, O.M.D., als Generalsekretär
der Leiterin der Schulen der
National Lutheran Council.**

Reißer eines Instrumentes stand.

**Am Nachmittag war Generalsam-
mlung des Volksvereins Deutsch-
kanadischer Katholiken unter Vor-
sitz des Generalleiters, H. S. Pater
Humboldt. Außer einem hochinter-
essanten Vortrag des H. S. Pater
Th. Schwarze, O.M.D. Allan,
erstatteten H. S. Pater Kierdorf,
O.M.D. und H. S. Pater Bernhard
Schaeffer, O.S.B. als Ein-
wanderungsssekretäre. H. S. Pater
St. Gregor, als Generalsekretär,
H. S. Pater Hargarten, Bruno, als
Schulsekretär und H. S. Pater
Funke, O.M.D., als Generalsekretär
der Leiterin der Schulen der
National Lutheran Council.**

Reißer eines Instrumentes stand.

**Am Nachmittag war Generalsam-
mlung des Volksvereins Deutsch-
kanadischer Katholiken unter Vor-
sitz des Generalleiters, H. S. Pater
Humboldt. Außer einem hochinter-
essanten Vortrag des H. S. Pater
Th. Schwarze, O.M.D. Allan,
erstatteten H. S. Pater Kierdorf,
O.M.D. und H. S. Pater Bernhard
Schaeffer, O.S.B. als Ein-
wanderungsssekretäre. H. S. Pater
St. Gregor, als Generalsekretär,
H. S. Pater Hargarten, Bruno, als
Schulsekretär und H. S. Pater
Funke, O.M.D., als Generalsekretär
der Leiterin der Schulen der
National Lutheran Council.**

Reißer eines Instrumentes stand.

**Am Nachmittag war Generalsam-
mlung des Volksvereins Deutsch-
kanadischer Katholiken unter Vor-
sitz des Generalleiters, H. S. Pater
Humboldt. Außer einem hochinter-
essanten Vortrag des H. S. Pater
Th. Schwarze, O.M.D. Allan,
erstatteten H. S. Pater Kierdorf,
O.M.D. und H. S. Pater Bernhard
Schaeffer, O.S.B. als Ein-
wanderungsssekretäre. H. S. Pater
St. Gregor, als Generalsekretär,
H. S. Pater Hargarten, Bruno, als
Schulsekretär und H. S. Pater
Funke, O.M.D., als Generalsekretär
der Leiterin der Schulen der
National Lutheran Council.**

Reißer eines Instrumentes stand.

**Am Nachmittag war Generalsam-
mlung des Volksvereins Deutsch-
kanadischer Katholiken unter Vor-
sitz des Generalleiters, H. S. Pater
Humboldt. Außer einem hochinter-
essanten Vortrag des H. S. Pater
Th. Schwarze, O.M.D. Allan,
erstatteten H. S. Pater Kierdorf,
O.M.D. und H. S. Pater Bernhard
Schaeffer, O.S.B. als Ein-
wanderungsssekretäre. H. S. Pater
St. Gregor, als Generalsekretär,
H. S. Pater Hargarten, Bruno, als
Schulsekretär und H.**

Der Diamantenmacher

Roman von Wilhelm Rubiner

(2. Fortsetzung.)

Man erlebt manchmal Überraschungen, die um so mehr verblüffen, weil sie selbst in Momenten stürzender Träume in das Geblüte des Unmögliches vermischen werden. Hofer hatte das Gespräch mit Dr. Thomas schon eine Stunde, nachdem es stattgefunden, völlig vergessen. Als er nun am Morgen des anderen Tages eine Postkarte in der Hand hielt, die mit Dr. Thomas unterschrieben war, wußte er sich erst bestimmt, was der junge Referendar ihm mitzuteilen hätte. Da war es ihm aber eine sündhafte Überraschung, daß Thomas in der Tat an ihm gedacht und vielleicht mit dem Mann gesprochen hatte, dessen Namen er genannt. In der Postkarte teilte ihm Dr. Thomas in trockenem Ton mit, daß dieser Herr Streder im Laufe des Vermittlungsseines Hofer's Besuch erwarte.

Der erste freundliche Augenblick seit langen Wochen... Endlich eine Auskunft auf Verhörend, auf etwas Arbeit auf eine Lösung aus jenem törichtlichen Zustand, der nur ein trauriges Hindernis und Mischung war.

Chino saß lange über die beworfene Unterredung den Kopf zu zerbrechen, mochte er sich fertig und begab sich auf den Weg.

Das Bureau des Herrn Streder lag im beliebten Stadtteil Berlins, in der Charlottenstraße, in einem jener neuen Häuser, die mit ihren valortigen Fassaden nicht zum Wohnen, sondern nur für den Geschäftsbetrieb eingerichtet sind. Das Parterre und drei Stockwerke enthielten ausschließlich Lagerräume von ungeahnter Größe und Länge, nur bestimmt für Warenlager und leichtdienstliches Fabrikat. Das vierte Stockwerk war hotelartig in kleineren und größeren Räumen mit besonderen Eingängen abgeteilt. Es reichte sich auf den langen Korridoren Bureau an Bureau, jedes von einem anderen Geschäftsbetrieb, von einem anderen Inhaber besetzt.

In diesem zweiten Stockwerk nun, in dem alle Mietern und Bewohner ruhig und leicht mittels eines elektrischen Aufzuges gelangten, befand sich auch das Konto des Herrn Robert Streder. Was für ein Geschäft! Herr Streder betrieb, war ebenso wenig aus dem Adressbuch wie aus der großen Tafel ersichtlich, die unten zu beiden Seiten des Treppenganges alle Meter des Hauses mit ihren Namens in goldenen Buchstaben aufführte. Da konnte man nur die einfache Inschrift lesen: "Robert Streder, 4. Etage."

Als Chino Hofer im vierten Stockwerk unter der Kabine des Treppenaufgangs herausgetreten war, hatte er einige Minuten in den endlos langen Ställenweise sich freuen können das Bureau zu finden.

Gleich aber gelangte er doch zu einer, die ihm der Aufzug gegeben hatte, entdeckte "Eine Tüftelchen an der kurzen Borte," Streder und trat ein, als ein "Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

nen hübscher erwarten hat, mit bedeckten

und trug ein, als ein

"Vor ihnen er-

</div

